

Berliner Colloquium 2018

EINLADUNG und PROGRAMM

Sicherheitspolitische Optionen der koreanischen Halbinsel im Kräftefeld regionaler und globaler Machtinteressen

Welche Konsequenzen sind für die globale Sicherheitsordnung zu erwarten?

21. bis 23. März 2018



Tagungsort:

VCH-Hotel Christophorus
Schönwalder Allee 26 | D-13587 Berlin

Zur Einführung

Die Raketen- und Nuklearwaffentests Nordkoreas und der sich zuspitzende Krieg der Worte zwischen dem US-amerikanischen Präsidenten Donald Trump und dem nordkoreanischen Machthaber Kim Jong-un haben in den letzten Monaten nicht nur eine rasch wachsende Aufmerksamkeit der Weltöffentlichkeit auf die koreanische Halbinsel gelenkt, sondern auch die Furcht vor einem gefährlichen Konflikt genährt, der ein hohes Risiko der Eskalation zu einer nuklearen Katastrophe in sich birgt.

Lange Zeit schienen die direkten Nachbarn Nordkoreas, die Volksrepublik China und die Russische Föderation, ihre Hand in offener oder verdeckter Form schützend über das zunehmend aggressiver auftretende Nordkorea zu halten. Nach dem vermutlichen Test einer nordkoreanischen Wasserstoffbombe und Starts von Langstreckenraketen scheint zumindest auch die Geduld Chinas erschöpft zu sein. Die angekündigte Umsetzung verschärfter Sanktionen, die vom Sicherheitsrat der Vereinten Nationen beschlossen wurden, weist darauf hin.

Zahlreiche Vermutungen und Annahmen bestehen hinsichtlich der Rolle Russlands in dem Konflikt. Sie reichen von Mutmaßungen über die Umgehung von VN-Sanktionen bis hin zur Lieferung von Raketentechnik an Nordkorea. Mit hoher Wahrscheinlichkeit ist anzunehmen, dass die beeindruckende Zunahme der Geschwindigkeit in der nordkoreanischen Rüstungsentwicklung nicht ohne massive Hilfe von außen erzielt werden konnte. Hinsichtlich des nordkoreanischen Nuklearwaffenprogramms werden neben vermutlichen Hilfestellungen seitens Russlands (vorher der Sowjetunion) und Chinas insbesondere auch Ägypten und Pakistan genannt, nicht notwendigerweise mit staatlichem Wissen.

Der nordkoreanische Machthaber scheint es nach Meinung von Experten inzwischen geschafft zu haben, dass er mit seinem nuklearen Waffenpotential und den verfügbaren Raketen über ein hinreichendes Drohpotential gegenüber seinen Nachbarn verfügt und auch von den USA als bedrohlicher Gegner eingestuft wird. Die Reichweiten der jüngsten Raketentests schließen auch große Teile des NATO Bündnisgebiets in Europa ein. Kim beansprucht neuerdings auch offiziell den Status einer Atommacht und betrachtet das als Garant für die fortbestehende Existenz seines Machtsystems. Und, Kim Jong-un scheint weiterhin entschlossen, sämtliche Ressourcen seines Landes für einen Zweck einzusetzen: das Überleben seines extrem repressiven politischen Systems militärisch zu sichern.

Die gewachsene Bedrohung aus dem Norden hat in Südkorea sehr zwiespältige Reaktionen ausgelöst. Während Teile der Bevölkerung und der politischen Klasse einen Umschwung von eher betonter Dialogbereitschaft zur massiven Stärkung der eigenen Verteidigungsfähigkeiten und Verteidigungsbereitschaft zu vollziehen scheinen, widersetzt sich ein anderer Teil allen Versuchen und Maßnahmen zur Stärkung des militärischen Potentials im Lande. Ihr Widerstand richtet sich u.a.

gegen die Fortführung und den weiteren Ausbau einer Stationierung des US-amerikanischen THAAD-Raketenabwehrsystems.

Die erhöhte Bedrohung durch Nordkorea wird auch in Japan mit zunehmender Sorge und wachsender Bereitschaft zur radikalen Änderung der Selbstverteidigungspolitik der Nachkriegsjahre hin zu einer deutlich erweiterten, auch aktiven Verteidigungsfähigkeit betrachtet. Selbst eine nukleare Option – bisher ein absolutes Tabu für dieses Land – wurde dabei ins Spiel gebracht.

In den USA zeigt sich hingegen ein ambivalentes Bild: Während Außenminister Rex Tillerson und Verteidigungsminister James Mattis weiterhin vornehmlich auf diplomatische Lösungen setzen, hat Präsident Trump – nicht zuletzt auch in seiner Rede vor der Vollversammlung der Vereinten Nationen –, aber auch mehrfach seine UN Botschafterin im VN Sicherheitsrat, eher aggressive Töne angeschlagen und Nordkorea mit totaler Vernichtung gedroht, solle es nicht sein Nuklearprogramm aufgeben.

Überlagert wird der Nordkoreakonflikt durch das auch global bedeutsame Ringen zwischen China, Russland und den USA um die Machtverteilung im asiatisch-pazifischen Raum. Dies wiederum hat nicht nur indirekte Auswirkungen auf Europa und Deutschland, zumal die Wirtschafts- und Handelsbeziehungen der Europäischen Union und Deutschland mit den Ländern in dieser Region bereits heute einen erheblichen Stellenwert besitzen und nach wie vor dynamisch wachsen.

Vor diesem Hintergrund sollen im Berliner Colloquium 2018 nicht nur die aktuelle sicherheitspolitische Lage und die daraus folgenden Perspektiven für die koreanische Halbinsel analysiert werden. Vielmehr besteht zugleich die Absicht, Konsequenzen für die globale Sicherheitsordnung abzuleiten und zu bewerten.

Wir werden dabei – wie in den Vorjahren – in einem Wechsel von Vorträgen und Paneldiskussionen mit namhaften Experten die Thematik behandeln und ausreichend Zeit für Diskussionen mit dem Auditorium vorsehen. Wir freuen uns darauf, Sie beim Berliner Colloquium 2018, der gemeinsamen Veranstaltung der Clausewitz-Gesellschaft e.V. und der Bundesakademie für Sicherheitspolitik, begrüßen und anregende Gespräche mit Ihnen führen zu können.

Generalleutnant a.D. Kurt Herrmann
Präsident der Clausewitz-Gesellschaft e.V.

Dr. Karl-Heinz Kamp
*Präsident der Bundesakademie für
Sicherheitspolitik*

Rahmenprogramm

Mittwoch, 21. März 2018

18:30 Uhr Empfang | Serenade (Stabsmusikkorps der Bundeswehr)

gegeben von

Generalleutnant a.D. Kurt Herrmann

Präsident der Clausewitz-Gesellschaft e.V.

und

Dr. Karl-Heinz Kamp

Präsident der Bundesakademie für Sicherheitspolitik

19:15 Uhr Festliches Abendessen

Gastvortrag:

„Chinas internationaler Anspruch die globale Sicherheitsordnung des 21. Jahrhunderts maßgeblich mitzugestalten

Ministerialdirigentin Petra Sigmund (angefragt)

Beauftragte für Ostasien, Südostasien und Pazifik im Auswärtigen Amt

Donnerstag, 22. März 2018

08:30 Uhr Anmeldung Tagungsbüro

08:45 Uhr Begrüßung und Einführung

Dr. Karl-Heinz Kamp

Präsident der Bundesakademie für Sicherheitspolitik

und

Generalleutnant a.D. Kurt Herrmann

Präsident der Clausewitz-Gesellschaft e.V.

- 09:00 Uhr **Vortragsserie zum Thema „Machtverschiebungen in Ostasien“**
- 09:00 Uhr **Vortrag: „Chinas Rolle im asiatisch-pazifischen Raum“**
Dr. Enrico Fels
Research Fellow, Center for Global Studies,
Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität, Bonn
- 09:15 Uhr: **Vortrag. „Japans sicherheitspolitische Haltung im Wandel“**
Professor Dr. Verena Blechinger-Talcott
Professorin für Politik und Wirtschaft Japans, Freie Universität Berlin
- 09:30 Uhr **Vortrag: Südkoreas außenpolitische Dilemmata“**
Divisionär Urs Gerber
Chefredaktor MILITARY POWER REVUE; ehemaliger Schweizer Delegations-
chef der Neutral Nations Supervisory Commission (NNSC) in Korea
- 09:45 Uhr: **Diskussionsrunde mit den drei Vortragenden**
Moderation:
Vortragender Legationsrat Erster Klasse Wolfgang Rudischhauser
Vizepräsident der Bundesakademie für Sicherheitspolitik
- 10:30 Uhr **Kaffeepause**
- 11.00 Uhr **Vortrag „Die aktuelle Lage sowie Außen- und Sicherheitspolitik Nordkoreas“**
Walter Klitz
Büroleiter der Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit in Jerusalem;
davor in Südkorea
- 11:30 Uhr: **Vortragsserie zum Thema**
„Koreakrise: USA und Russland ringen um Einfluss“
- 11:30 Uhr **Vortrag: „USA ändern ihre Asien-Strategie: Reaktion und Perspektiven“**
N.N.

- 11:45 Uhr: Vortrag: „Russland: Möglicher Mittler im asiatisch-pazifischen Raum?“**
Dr. phil. Margarete Klein
Stellvertretende Forschungsgruppenleiterin, Forschungsgruppe Osteuropa und Eurasien, Stiftung Wissenschaft und Politik (SWP), Berlin
- 12:00 Uhr Diskussionsrunde mit den beiden o.a. Vortragenden unter Hinzunahme des Vortragenden zu Nordkorea**
Moderation:
Dr. Sarah Kirchberger
Leiterin der Abteilung Strategische Entwicklung in Asien-Pazifik, Institut für Sicherheitspolitik (IFSK), Christian-Albrechts-Universität zu Kiel
- 12:45 Uhr Mittagspause | Mittagessen**
- 14:00 Uhr Vortrag und Diskussion zum Thema**
"Möglichkeiten und Grenzen eines neuen (modifizierten) Non-Proliferations- und Rüstungsbegrenzungsregimes für Nuklearwaffen und Trägersysteme"
Dr. Oliver Meier
Stellvertretender Forschungsgruppenleiter, Forschungsgruppe Sicherheitspolitik, Stiftung Wissenschaft und Politik (SWP), Berlin
- 15:15 Uhr Kaffeepause**
- 15:45 Uhr Panel 1 zum Thema:**
„Kann nukleare Abschreckung in der Asien-Pazifik-Region funktionieren?“
Dr. Eric J. Ballbach (angefragt)
Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Koreastudien, Freie Universität Berlin
Dr. Oliver Thränert
Leiter des Think Tank am Center for Security Policy der ETH Zürich und Non-Resident Senior Fellow der Stiftung Wissenschaft und Politik, Berlin
Moderation:
Dr. Karl-Heinz Kamp
Präsident der Bundesakademie für Sicherheitspolitik

17:30 Uhr Zusammenfassende Bemerkungen zum 1. Teil des Colloquiums

Wolfgang Rudischhauser

Vizepräsident der Bundesakademie für Sicherheitspolitik

und

Generalleutnant a.D. Kurt Herrmann

Präsident der Clausewitz-Gesellschaft e.V.

19:00 Uhr Empfang | Abendessen „Berliner Büffet“

Freitag, 23. März 2018

08:45 Uhr Eröffnung Teil 2 und Rückblick auf Teil 1

Wolfgang Rudischhauser

Vizepräsident der Bundesakademie für Sicherheitspolitik

und

Generalleutnant a.D. Kurt Herrmann

Präsident der Clausewitz-Gesellschaft e.V.

09:00 Uhr Panel 2 zum Thema:

„Brennpunkt Nordkorea – Warum ist eine diplomatische Lösung so wichtig?“:

- Welche Konsequenzen sind für die globale und speziell für die europäische Sicherheitsordnung zu erwarten?
- Welche Chancen und Perspektiven bestehen für eine neue Sicherheitsordnung für Nordostasien?“

Matthias Naß

Internationaler Korrespondent, DIE ZEIT

N.N.

(Mitglied des Deutschen Bundestages)

Botschafterin Ina Lepel

Leiterin der Abteilung für Asien und Pazifik im Auswärtigen Amt

Dr. May-Britt Stumbaum

Director, NFG Research Group, Freie Universität Berlin

Moderation:

Professor Dr. Michael Staack

Co-Direktor des Instituts für Internationale Politik,

Helmut-Schmidt-Universität (HSU)/Universität der Bundeswehr, Hamburg

10:30 Uhr Kaffeepause

11:15 Uhr Vortrag und Diskussion zum Thema:

„Aktuelle Lage und Perspektiven der Bundeswehr in einem sich dynamisch verändernden sicherheitspolitischen Umfeld“

General Volker Wieker (angefragt)

Generalinspekteur der Bundeswehr

12:45 Uhr Abschließende Bemerkungen:

Wolfgang Rudischhauser

Vizepräsident der Bundesakademie für Sicherheitspolitik

und

Generalleutnant a.D. Kurt Herrmann

Präsident der Clausewitz-Gesellschaft e.V.

ca. 13:00 Uhr Möglichkeit zum Mittagessen und Abreise

Organisatorische Hinweise Berliner Colloquium 2018

Anmeldungen bitte nur auf beigefügtem Anmeldeformular bis **01. Februar 2018** (Eingang bei der Geschäftsstelle in Hamburg).

Wichtig ! Bei Hotelreservierung, bitte **bis 01.02.2018** Hotelzimmer buchen (siehe Hotelinformationen weiter unten).

Sie erhalten **nach** Anmeldung eine **Anmelde- und Reservierungsbestätigung** mit entsprechenden organisatorischen Hinweisen.

Bestätigungen erfolgen in der Reihenfolge des Eingangs der Anmeldungen.

Die **Kosten für Hotelunterkunft** sind „vor Ort“ zu zahlen.

Kosten für An- und Abreise, Hotelunterkunft, Verpflegung sowie Tagungskosten gehen zu Lasten der Teilnehmer.

Im Einzelnen wird um folgende **Kostenbeiträge pro Person** gebeten:

Mittwoch, 21.03.2018	Empfang / Serenade / Festliches Abendessen ..	48,00 €
Donnerstag, 22.03.2018	Tagungskosten	25,00 €
	Mittagessen	17,50 €
	Empfang / Abendessen	32,00 €
	Damenprogramm	30,00 €
Freitag, 23.03.2018	Tagungskosten	20,00 €
	Mittagessen	17,50 €
Nebenkosten	Material, Präsente, Presse	10,00 €

Hinweis: Empfang, festl. Abendessen wird im Festsaal (Tagungszentrum) durchgeführt.

Den Angehörigen der *Bundeswehr* und des *Öffentlichen Dienstes* wird empfohlen, bei ihren Vorgesetzten die **dienstliche Teilnahme** zu beantragen. Die Anerkennung der Förderungswürdigkeit als staatspolitische Bildungsveranstaltung wird bei der Bundeszentrale für politische Bildung beantragt.

Tagungsunterlagen (Namensschild, aktualisiertes Tagungsprogramm, Viten Referenten, Teilnehmerliste, Damenprogramm) erhalten Sie im Tagungsbüro.

Auskunft/Rückfragen:

CLAUSEWITZ-GESELLSCHAFT e.V.

Büro: Manteuffelstraße 20, D-22587 Hamburg

☎ 040 / 86 69 37 65 Fax: 0 40 / 86 69 37 67

E-Mail: geschaeftsstelle@clausewitz-gesellschaft.de

Öffnungszeiten Tagungsbüro Berliner Colloquium 2018

21. - 23.03.2018 im Tagungszentrum Ev. Johannesstift (**Festsaal, Garderobenbereich**)

Mittwoch, 21.03.2018..... 14:00 Uhr bis 17:00 Uhr

Donnerstag, 22.03.2018..... 08:00 Uhr bis 17:00 Uhr

Freitag, 23.03.2018..... 08:00 Uhr bis Tagungsende

Hotelinformationen

Bis zum 01.02.2018 wurden im Hotel Christophorus alle verfügbaren Zimmereinheiten vorreserviert.

VCH-Hotel Christophorus
Evangelisches Johannesstift Berlin
Schönwalder Allee 26/3
13587 Berlin-Spandau
Tel.: 030 33606 0
Fax: 030 33606 114
E-Mail: christophorus.berlin@t-online.de
www.johannesstift-hotel.de

Einzelzimmer	65,00 €	incl. Frühstück
Doppelzimmer	95,00 €	incl. Frühstück

Bei Ausschöpfen des Kontingents steht in Spandau weitere Hotelkapazität im Sens City Hotel, Heidereuterstraße 37, Berlin Spandau) zur Verfügung, die bis zum 23.02.2018 vorgehalten wird.

Unser Sonderpreis:

Einzelzimmer	65,00 €	incl. Frühstück
Doppelzimmer	95,00 €	incl. Frühstück

Reservierung/Abruf und weitere Informationen über das Hotel Christophorus.

Die Tagungsstätte und das Hotel Christophorus sind mit öffentlichen Verkehrsmitteln gut zu erreichen.

Fahrzeit vom Bhf. Spandau mit Bus M45 ca. 10-15 Minuten bis zum Johannesstift (Endstation). Der Bus M 45 verkehrt im 10-Minuten-Takt von Bhf. Zoo über Bhf. Spandau zum Johannesstift.

Vom Flughafen Tegel mit der Bus-Linie X9 oder der Bus-Linie 109 bis zum Jakob-Kaiser-Platz. Dort in die U-Bahn-Linie U7 bis Endhaltestelle Rathaus Spandau. Weiterfahrt mit Bus-Linie M45 vom Bhf. Spandau.

Die Taxifahrt vom Flughafen Tegel zum Hotel Christophorus kostet ca. 20 Euro.

Bitte reservieren Sie Ihre Hotelunterkunft selbst !

Damenprogramm am 22. März 2018

- 08:45 Uhr Abfahrt Evangelisches Johannesstift Berlin-Spandau
- 09:45 Uhr Besichtigung Funkturm Berlin
- 11:00 Uhr Rundfunk Berlin-Brandenburg (rbb)
Führung durch den Sender
- 13:30 Uhr Lunch gegen Barzahlung
International Club Berlin (ICB)
Es wird ein kleineres 2-Gänge Menü mit Hauptgericht (zur Auswahl
Fleisch- oder vegetarisches Gericht) und Nachtisch angeboten.
Preis ca. 20,00 € incl. Heißgetränk und Wasser.
Bei der Anmeldung zum Damenprogramm bitte unbedingt angeben:
Fleisch- oder vegetarisches Gericht.
- 15:00 Uhr Rückfahrt zum Evangelischen Johannesstift Berlin-Spandau

Es wird Sie begleiten: Frau Heide-Luise Wolf (0176-78996425)

Kostenbeitrag: 30,00 € pro Person

19:00 Uhr Teilnahme am Empfang/Abendessen im Hotel Christophorus.

Der **Berliner Funkturm** ist ein 146,7 Meter hoher Stahl**fachwerk**turm auf dem **Messe**gelände im **Berliner** Ortsteil **Westend** und eines der **Wahrzeichen** der Stadt. Der vom Architekten **Heinrich Straumer** entworfene **Sendeturm** wurde 1926 zur 3. **Großen Deutschen Funk-Ausstellung** Berlin in Betrieb genommen und ist damit 43 Jahre älter als der **Berliner Fernsehturm** am **Alexanderplatz**. Seit 1966 steht der Funkturm unter **Denkmalschutz**.

Das öffentlich zugängliche Bauwerk besitzt auf 50 Metern Höhe ein **Turmrestau-**
rant sowie einen **Aussichtsbereich** an der Turmspitze. In der **Geschichte des Hör-**
funks in Deutschland steht er an hervorgehobener Position. Vom Berliner Funk-
turm wurden ab 1926 Sendungen des **Hörfunks** und ab 1929 zunächst versuchs-
weise **Fernseh-Testsendungen** ausgestrahlt. Auch die weltweit erste Fernseh-
sendung kam 1932 vom Berliner Funkturm. Im Laufe der 1970er und 1980er Jahre
nahm seine Bedeutung als Sendeturm ab und seit 1989 strahlt er nur noch **Ama-**
teur-, **Land-** und **BOS-Funk** aus. Eigentümer des Berliner Funkturms ist das **Land**
Berlin.



Der **Rundfunk Berlin-Brandenburg (rbb)** ist die **Landesrundfunkanstalt** für die Länder **Berlin** und **Brandenburg**. Der Sitz ist in **Ber-**
lin und **Potsdam**.

Der rbb entstand am 1. Mai 2003 durch die **Fusion** des **Senders Freies Berlin** (SFB) und des **Ostdeutschen Rundfunks Brandenburg** (ORB). Er ist Mitglied der **Arbeitsgemein-**
schaft der öffentlich-rechtlichen Rundfunk-
anstalten der Bundesrepublik Deutschland (ARD) und hat die Rechtsform einer **ge-**
meinnützigen rechtsfähigen Anstalt des öffentlichen Rechts.^[1]



Die Sendeanstalt unterhält neben den beiden Hauptfunkhäusern in Potsdam und Berlin noch Studios in **Cottbus** und **Frankfurt (Oder)** sowie Regionalbüros in **Perleberg** und **Prenzlau**. Des Weiteren betreibt sie in Potsdam das Play-Out-Center der ARD, ein Sendezentrum für die Programme im **ARD Digital-Bouquet**. Der rbb ist gemeinsam mit dem WDR federführend für das ARD-Hauptstadtstudio in Berlin. Alle fünf Jahre wechselt die Zuständigkeit für das ARD-Studio **Warschau** zwischen dem rbb und dem WDR, in der Periode von 2014 bis 2019 liegt sie beim rbb.

International Club Berlin

